Bergvagabunden * Bergvagabunden

RM **4,80**

Bergvagabunden. Ein Junge wächst auf, München ist seine Heimat. Früh kommt er mit der Bergwelt in Berührung und erlebt die weißen Wunder des Skis. In dem Jungen wächst die Lust am selbstverantworteten Abenteuer, er reift aus und holt sich mit dem Bruder den ersten Dreitausender. Der erste Schritt zum Bergvagabunden ist getan. Wie dieser mit den Jahren, den Erlebnissen und den gesteckten Zielen reifer und älter wird, alle Stationen dieses Bergkriegerwegers, der zum Lebensweg wird, durchläuft, das erzählt das Buch. Wir durchstreifen die bayerischen Berge, Kaiser, Karwendel, Wetterstein, die Hohen Tauern, die Dolomiten, die Gletscherwelt der Ortlerberge, das Reich der Riesen von Zermatt und vom Montblanc. Wir leben mit dem Bergvagabunden im Zelt und schlafen unter freiem Himmel, braten Hühner, Fische und Hammel am Spieß, ziehen hoch zu Stahlrost aus und im Faltboot heim. Schwersten Fels erobern sich die auf Freud und Leid, auf Leben und Tod verbundenen Bergkameraden und kämpfen sich durch himmelhohe Eiswände. Und wir erleben jeden Schritt, jedes Auf und Ab, Sieg und Niederlage mit, als dingen wir selbst am Mauerhaken zwischen Himmel und Erde.

Daß es auch lustig, toll und übermütig zugehen kann auf solch jahrelanger, unbekümmerter Bergvagabundenfahrt, das spüren wir schon auf den ersten Seiten und aus unserem Schmunzeln wird bald ein verstehendes Lächeln und ein herzhaftes Lachen.

Hans Ertl, so heißt der „Held" des Buches. Nein, das ist keine erfundene, am Schreibtisch geborene und mit dem Federhalter großgezogene Phantasiefigur. Hans Ertl, der Bergvagabund — richtig, das ist doch der Filmmann, dessen Kamera die Wunder der Olympiade einfing! Das ist doch der, der mit Dr. Fand, Udet und Leni Riefenstahl im Grönlandeis war und dann als ganz großer Bergvagabund mit der „Internationalen Himalajaexpedition" nach den Riesenbergen Asiens zogen und nicht nur herrliche Filmbilder aus dem Karakorum mit heimbrachte, sondern auch einen der unerstiegenen Siebentausender, den höchsten Gipfel, der junger deutscher Zähigkeit zielt?

Ja, dieser Hans Ertl ist der „Held" des Buches. Gott bewahre, kein Held, über den nun ein dickes Buch geschrieben werden muß. Nein, nichts weiter als ein junger Kerl, den wir auf Wildwechselpfaden durch die Alpen begleiten, auf denen er sich austobt und über Frohsinn, Unsinn, Leichtsinn allmählich den wahren Sinn des Daseins erkennt, bis aus dem alpinen Lausbuben ein Mannsbild wird, an dem man seine ehrliche Freude haben kann.

Walter Schmidkunz, der uns längst von seinen und Luis Trenkers Bergbüchern her ein guter Bekannter ist, erzählt in seiner ungemein lebendigen und prächtig anschaulichen Sprache, was dieser verflückte Bergvagabund, dem er das „ich" in den Mund legt, so alles angestellt hat, wie er die Berge packte und sie ihn. Wir erfahren, wie es „wirklich" zugeht, wenn man jung ist, und wir lernen so nebenbei allerlei, was von praktischem Belang und innerem Wert ist und verfolgen mit innigem Anteil und wachsender Spannung den Werdegang dieses jungen Menschen. Das Buch ist der Roman mannig romantischer Jahre, dem die große Kunst des Verfassers den Hintergrund gibt, in dem die Berge als die Welt der Wunder stehen.

Das Buch ist ein stattliches Werk geworden. 288 Seiten füllen die 15 Abschnitte. Es kostet RM. 4,80 in Ganzleinen gebunden, in gediegener Ausstattung. Das Besondere des Buches aber ist seine Bebilderung. Über 200 schöne und eigenartige Lichtbilder sind in einer vollendeten Doppeltonwiedergabe in die Seiten eingebaut, begleiten den Text, ja mehr, sie sind so innig mit ihm verschmolzen, daß die Erzählung fast wie ein spannender Film vor dem Leser abrollt, wie ein lebendig gewordenes Drehbuch. Kein Bild hat eine Erklärung, keine eine Unterschrift. Das Wort hat sein Abbild gefunden, und so stellt dieses filmische Buch all das Wunderbare, das Seltene, das Herrliche, das uns die Bergwelt zum Ziel und zur Krone des eigenen Erlebens macht, derart anschaulich und lebendig dar, daß dieses Erlebnisbuch uns selbst zum ganzen Erlebnis werden wird.

Euch Jungen, die Ihr werdet — Euch Alten, die Ihr jung waret wie der Bergvagabund — Euch ist dies Buch zugedacht!

Bergkameraden

Im Wilden Kaiser. — Das Totenkirchl. — Zweimal patschnaß. — Ehret die Hüttenwirte! — Das Tiroler Bänkchen. — Allein über die Wetterfteingrate. — Steinschlag, doch der Schädel ist hart. — Wolken! — Der Papa muß über Gletscherspalten kriechen. — Die Venediger-Fahrt. — Gamsbraten macht Schneid! — Hans im Glück. — Schwere Kaiserfahrten. — Der Todessturz in der Fleischbankwand. — Im Kletternarren. — Kameraden! — Stürzen, die hohe Liebe. — Toni Schmid.

Alpine Flegeljahre

„Junger Mann" im väterlichen Geschäft. — Die geopferten Kletterklamotten. — Kunz-Heini macht schlechte Miene. — Wir machen schlechten Eindruck. — Bis Bernina. — Die Fleischbank-Ostwand. — „Echte Kürschin sans kaum." — Von Der Himmel hängt voller Schinken. — Karwendelbummel. — Klettertellen. — Wurstgefrorenem und einer Matratzengruft. — Das Stubai bufiert nach Schnaggeltem Kaffee! — Das Mittel mit der Linzertorte. — Der Herr Lord. — Weißkugel und Griebener. — Im Innital blühen die Bäume im Platzl. — Italien Bergvagabunden ins Wasser. — „Reiterviereck 15 x Apfelstrudel!" — Berg- und Stempelbrüder. — Die Starzmeisterschaft vom Karwendel. — Hoch in Stadtrost. — Das Dammtor. — Gemsen lernen tobein.

Zelt und Hadernkahn

Das Hemd wird selten gewechselt, öfter das Gebirge. — Erste Stierbrunnen mit Sammerdrettern. — Der D.C.O.-Rik. — Heimnacht mit Blitz und Donner. — Hadernmarine und Flarnitzen. — Das Egonspiel.

Dolomitenindianer

Die Civettahütte. — Die Radreise mit Sack und Pack und Gin. — Quer durch die Dolomiten. — Die Riechdeion, die Palatürme. — Hahn und Hammel am Spieß. — Zampert, der Kugelmelne. — Die Schlierkante. — Wasserdichte Zelte. — Bummel über das Palapiateau. — Das letzte Palabrandbad. — Einbruch in den Rosengarten. — Der „Pietterweg". — Schlegelspiele und Schwammerlpatzen. — Die Palotetürme. — Sehnsüchte.

Wenn dem Esel zu wohl ist

Tiroler Weinprobe mit Leichenfeier. — Bozen und Bintschgau. — In die Ortlergruppe. — Das Biwak am „End der Welt". — Der Rothbödtatal.

Die Königswand

Strandleben am Gletschersee. — Kriegsspuren. — Die Nordostwand der Königsspitze. — Sommerflitzipiel. — Herkules am Scheideweg. — Wieder bei den Bergmäulen. — Die große Eiswand. — Eisbrecht im Lotrechten. — Das Eisbollwerk. — Stutz! — Gummimenisch. — Steigeisen und Eisbaten. — Gewonnen! — Von gestiefelten Lucus und knurrenden Magen. — Ins Kittden. — „Heim?" „Nein!" — Die Pretzelbeer-Jöer.

Himmelsleitern

Alpine Probleme. — Zwei neue Träger auf der Knorrhütte. — Mauretania-Wirbelwirbele. — Lawinen im Karwendel. — Gemsenbegegnung. — Und wieder wird es Frühling! — Schwarzn am Kesselfall. — Die Nordwand des Wiesbachhorns. — Und wieder Sommerlitt! — Schweiter Entschluß. — Zeltlager auf Ladum. — Kühe und Ameisen. — Die Eroberung des Ortlers über die Nordwand. — Die große Gästinne. — 70 bis 80 Grad Neigung. — Zentimeter um Zentimeter. — Ich kann nicht mehr! — Sieg! — Es schlägt sich herrlich im Multimiß.

Der große Sommer

Radreise quer durch die Schweiz. — Weihnacht im Strohenhaus. — „Tour de France." — Das erste Rad in Zermatt. — Der Berg der Berge. — Zum Frankfurt für einen Zeitplatz. — Die Belagerer des Matterhorns. — Fünf tot. — Durch die Nordwand der Teufelsbödele. — 41 Stunden in der Eiswand. — Eismauern. — Biwak in der Eisbödele. — Eisbalkone, Eisschluchten. — Die Matterhornnordwand ist erobert! — Wo sind die Freunde? — Drei Worte lauten um die Welt! — Tolle Lage in Zermatt. — „Leichensuppe". — Montblanc! — Die Totaßeswand wird versucht. — Granitnadeln. — Sehnsucht nach der Weißwurst. — Lawine! — Damenbesuch.

Letzte Probleme

Zeit im Zillertal. — Toni kommt nicht. — Toni ist tot! — Der Bergvagabund besinnt sich. — Das Schicksal am Telefon. — Auf nach Grönland! Die Eisbären warten schon!

Gebr. Richters Verlagsanstalt, Erfurt